



**Grußwort von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis anlässlich der Mitgliederversammlung der Bundesvertretung der Medizinstudierenden Deutschland e.V.**

**Samstag, 1. Mai 2010, 9:00 Uhr**

**Rudolf-Wöhrl-Hörsaal, Östliche Stadtmauerstraße 11**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

nach München führt Sie der Weg zur Mitgliederversammlung wiederum in den Süden Deutschlands. Ich freue mich, dass die Wahl auf Erlangen gefallen ist. Hier leben die Menschen nicht nur etwas länger als im Durchschnitt der Bundesrepublik, hier spielen die Themen Gesundheit und Medizin auch in der Stadtpolitik und im Stadtbild eine große Rolle. Damit darf ich Sie in der Medizin- und Gesundheitsstadt Erlangen sehr herzlich willkommen heißen. Sie sind mit Ihrer Veranstaltung sozusagen genau am richtigen Ort.

Mein Dank gilt an dieser Stelle besonders der örtlichen Fachschaftsinitiative „Kanüle“, die sich bei der Vorbereitung dieses Treffens mächtig ins Zeug gelegt hat und Sie gewissermaßen nach Erlangen gelockt hat. Und ich hoffe natürlich, dass Sie die Reise in unser idyllisches Erlangen nicht bereuen werden. Im Vergleich zu München ist die Hugenottenstadt eine Stadt der kurzen Wege. In der Innenstadt können Sie all Ihre Ziele in

kurzer Zeit bequem zu Fuß erreichen. Und wenn der Weg doch einmal etwas länger ist, greift der Erlanger und die Erlangerin bevorzugt auf das Fahrrad zurück. Diese außerordentlich hohe Beliebtheit dieser umweltfreundlichen und gesundheitsfördernden Bewegungsart hat Erlangen national und international einen hervorragenden Ruf als Radfahrstadt eingebracht, auf den wir stolz sind und den wir weiter ausbauen wollen.

Meine Damen und Herren, schweren Herzens möchte ich an dieser Stelle ausnahmsweise darauf verzichten, Ihnen eine ausführliche Vorstellung unserer schönen Stadt zu präsentieren. Nützen Sie die eine Stunde, die Sie dadurch gewonnen haben, vielleicht zu einem Spaziergang auf eigene Faust und lassen Sie sich einfach etwas treiben.

Gestatten Sie mir aber ein paar Worte zur Medizin- und Gesundheitsstadt. Denn dieser Titel ist für uns keine leere Worthülse, sondern fundiertes und gelebtes Standortmarketing. Vor allem die Medizintechnik hat in der Hugenottenstadt nicht nur eine lange Tradition, sie ist heute das feste Standbein, auf dem wir das Fundament für eine erfolgreiche Zukunft sehen. Gesundheit als Wirtschaftsfaktor – vor zehn Jahren ein neuer Ansatz, heute von vielen durchaus akzeptiert. Nach der Devise „Stärken stärken“ hat sich Erlangen vor allem im letzten Jahrzehnt als „Medical Valley“ fest etabliert.

Am Sitz der zweitgrößten bayerischen Universität und Standort von weit über 200 Unternehmen mit den Schwerpunkten Medizintechnik, Pharmazie und medizinische Software mit dem Global Player Siemens Health Care an der Spitze ist bereits heute jeder vierte Arbeitsplatz im Gesundheitswesen angesiedelt. Natürlich spielt die Universität Erlangen-Nürnberg als bedeutende Bildungseinrichtung und zweitgrößter Arbeitgeber in Erlangen eine Schlüsselrolle. Die Medizinische Fakultät und das Klinikum mit seinen rund 6.000 Beschäftigten zählt zu den angesehenen-

ten in Deutschland. Mit ihrer Vielzahl von Forschungsverbänden zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zählt sie zur Spitze unter deutschen Universitäten. Ihre 24 Kliniken, aber auch das Klinikum am Europakanal und das Waldkrankenhaus St. Marien garantieren darüber hinaus eine ärztliche Versorgung auf hohem Niveau.

Mit diesem einzigartigen Wissenschafts- und Firmenportfolio, zu dem auch noch zwei Fraunhofer-Institute sowie ein Max-Planck-Institut, das Bayerische Laserzentrum und vieles mehr gehören, ist Erlangen ein hervorragender Standort für ehrgeizige Forschung und erfolgreiche Produktinnovationen. Die Stadt schlüpft dabei in die Rolle des Moderators, der die Strukturen für eine enge Kooperation von Wirtschaft und Wissenschaft ausbaut, der Kontakte herstellt und Foren einrichtet, um die beiderseitige Zusammenarbeit künftig noch erfolgreicher zu gestalten. Die Vernetzung der vorhandenen Aktivitäten schließt auch die Existenzgründer ein, die optimale Voraussetzungen für ihre Firmen finden. Mit dem Bau des neuen Innovationszentrums für Medizintechnik und Pharma, in dem sich bereits knapp 30 junge Firmen erfolgreich angesiedelt haben und über 150 Arbeitsplätze geschaffen wurden, konnte ein weiterer Meilenstein erreicht werden. Allein im Bereich Medizin und Medizintechnik haben sich in den vergangenen zehn Jahren über 60 Firmen neu angesiedelt oder ihre Geschäftsfelder entsprechend erweitert.

Derzeitiger Höhepunkt in der Erfolgsliste der gemeinsamen Anstrengungen ist der Sieg im bundesweiten Spitzencluster-Wettbewerb. Erlangen darf sich künftig mit dem Titel „Exzellenzzentrum für Medizintechnik“ schmücken, damit verbunden sind auch 40 Millionen Euro Fördergelder. Damit haben wir jetzt die Möglichkeit, unsere Führungsposition in der Medizintechnik noch weiter auszubauen und weitere Innovationen und neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Meine Damen und Herren, ich hoffe, dass ich Ihnen deutlich machen konnte, dass Erlangen gerade für Sie eine interessante Stadt sein kann.

### Zur Bundesvertretung der Medizinstudierender Deutschland e.V. (bvmd)

Nun zur heutigen Mitgliederversammlung. Ich finde es großartig, dass sich junge Menschen wie Sie in den Dienst Ihrer Kommilitonen stellen und neben dem Studium, in Ihrer Freizeit, die Interessen der Medizinstudierenden auf nationaler und internationaler Ebene vertreten. Sehr gerne habe ich daher auch die mir angetragene Schirmherrschaft für dieses Treffen übernommen und freue mich, Sie auch persönlich begrüßen zu dürfen.

Sie nehmen die Themen auf, die die Studierenden bewegen, erstellen Positionspapiere und vertreten Ihre Anliegen vor Hochschulleitungen, Verbänden oder Ministerien. Ein weiterer wichtiger Teil Ihrer Arbeit ist der internationale Studierendenaustausch. Rund 400 Studierende nehmen jährlich am Forschungsaustausch teil und lernen andere Gesundheitssysteme, andere Krankenhausstrukturen oder nationale Besonderheiten kennen und sammeln somit wertvolle Erfahrungen für das weitere Studium und die berufliche Zukunft.

Der bvmd kümmert sich darüber hinaus um bundesweite und europaweite Präventionsprojekte. So zum Beispiel auch um das in Erlangen vertretene Sexualkundeprojekt „Mit Sicherheit verliebt“, bei dem Medizinstudenten ehrenamtlich in die Schulen gehen, um Jugendliche über Sexualität und Verhütung sowie über sexuell übertragbare Krankheiten aufzuklären. Ein Projekt, das großen Anklang findet, wie ich mir habe berichten lassen.

Gut erinnern kann ich mich auch an das Teddykrankenhaus, das wir schon zweimal auf dem Schlossplatz eingerichtet haben. Viele Kinder

haben ihren Teddy oder ihr Plüschtier in die Klinik zu den Studenten gebracht, um es dort untersuchen zu lassen. Damit will man den Kindern die Angst vor dem Arztbesuch oder dem Krankenhausaufenthalt nehmen.

Dankbar bin ich auch für eine Aktion, die nächste Woche anlaufen wird, für die ich ebenfalls gerne die Schirmherrschaft übernommen habe, weil ich überzeugt bin, dass sie wichtig ist. Unter dem Motto „Uni hilft“ startet die Erlanger Fachschaftsinitiative „Kanüle“ eine Aktion zur Aufklärung über die Knochenmarkspende. Gleichzeitig will man Menschen zur Knochenmarktypisierung gewinnen und Spenden für die Durchführung sammeln.

Meine Damen und Herren, das sind allesamt wichtige Aufgaben und es verdient in meinen Augen Respekt und Anerkennung, dass sich junge Menschen engagieren und ihre Freizeit opfern. Ich möchte Sie und Ihre Kommilitonen ermuntern, erheben Sie Ihre Stimme, mischen Sie sich ein. Unsere Gesellschaft braucht aktive Menschen wie Sie. Verbandsarbeit macht verdammt viel Arbeit, aber sie kann auch unheimlich viel Spaß machen. Ich spreche hier aus Erfahrung.

Meine Damen und Herren, ich wünsche Ihnen beides: Ich wünsche Ihnen für Ihre künftige Arbeit viel Erfolg und genauso viel Spaß. Für Ihre Tagung hier in Erlangen wünsche ich einen guten Verlauf und Ihnen einen angenehmen Aufenthalt mit guten Erinnerungen an unsere Stadt. Kommen Sie bald mal wieder.

Dr. Siegfried Balleis

Oberbürgermeister der Stadt Erlangen